



*Diarium des Indianer=Gemeinleins
in den Barracks zu Philadelphia
1764*

Septemb. u. Oct.

*Diarium des Indianer=Gemeinleins
in den Barracks zu Philadelphia.
1764.*

Septemb. 2. Oct.

*Don 1. Kam Br. Rothe nach Bethlehem mit Briefen
vom Br. Nathanael, um uns bey unsern kränck-
lichen Umständen etwas an die Hand zu gehen.*

*d. 2. O Wan Mittags vier geseegnete Fasten über
die fünfte Woche. Wir waren da fasten zu einem
Fest, und waren da waren noch andere Menschen.
Wie Maria that. Nachmittags nahm uns. l. brud.
Marshall Abschied, und ging nach Beth. Br. Rothe
zog zu uns in die Barracks, und wird so lange
da bleiben bis Br. Schmick besser wird.*

*d. 3. Hält Br. Rothe die Fasten, und Br. Schmick wagt
sich ein wenig aus zu gehen.*

*d. 4. Hatten wir einen fest. Tag. Uns. Ind. Geschwistern
wurde das heutge fest in Erinnerung ge-
bracht. Abends hatten wir 2 Paar nach
einer gnädigen Absolution und fuß-Wäsche, ein
seel. Abendmahl.*

*d. 5. Besuchte Br. Schmick den Mr. Galloway, und
sagte ihm bey Gelegenheit; daß Nain würde
bald abgebracht werden.*

*d. 6. Ging er zum Mr. Fox, und über gab ihm
die List von den Nothwendigen Kleidung der
Indianer, nehm. Blenckets, hemde, Strumpfe, etc. etc.*

den 1.ten Kam Br. Rothe von Bethlehem mit Briefen vom Br. Nathanael, um uns bey unsern kräncklichen Umständen etwas an die Hand zu gehen.

d. 2.ten [Symbol for Sunday] War Mittags eine geseegnete Predigt über die heutge loos: Sie werden sich setzen zu deinen Füßen, und werden lernen von deinen Worten. Wie Marie that. Nachmittags nahm uns. l. brud. Marshall Abschied, und ging nach Beth. Br. Rothe zog zu uns in die Barracks, und wird so lange da bleiben bis Br. Schmick besser wird.

d. 3.ten Hielt Br. Rothe die Frühstde, und Br. Schmick wagte sich ein wenig aus zu gehen.

d. 7.ten Hatten wir einen seel. Tag. Uns. Ind. Geschwistern wurde das heutge fest in Erinnerung gebracht. Abends hatten wir 2 Paar nach einer gnädigen Absolution und fuß-Wäsche, ein seel.s Abendmahl.

d. 8.ten Besuchte Br. Schmick den Mr. Galloway, und sagte ihm bey Gelegenheit; daß Nain würde bald abgebracht werden.

d. 10.ten Ging er zum Mr. Fox, und über gab ihm die List von den Nothwendigen Kleidung der Indianer, nehm. Blenckets, hemde, Strumpfe, etc. etc.

13. Nach dem Br. Schmick die früh Versaml. gehalten
 hatt, reißte er mit seiner Frau nach Beth.m zum be-
 such. Br. Roth hielt die Abend Versaml.
 d. 15. Kam Br. David Zeisberger vom Beth.m zum
 Besuch. Einige Herrn von New York und Philadelph.
 waren hier die Indianer zu sehen. Einer von ihnen
 kannte Br. Joseph und noch verschiedene andere Brr.
 und erkundigte sich nach ihnen. Unter andern erzählte
 er, daß er diesen Mittag bey einem Kaufman zu
 Gast gewesen, wobey auch ein Minister gegenwär-
 tig war; (vermuthl. Whitefield) so habe ihm jemand gefragt, was
 er von den Moravians glaube, und ob sie auch
 in den himmel kommen würde? So habe er geant-
 wortet; ja allerdings, und zwar werden
 sie recht oben an kommen etc. etc. Auch erzählte er
 daß 4 Indianer von denen, welche in der
 Prison zu N. Y. sind, gestorben wären,
 und die übrigen lägen noch Kranck.
 d. 16. Hielt Br. David Zeisberger eine geseeg-
 nete Predigt, und mit Johannes Pepungang
 Bande. Mr. Fox kam diesen Nachmittag, u. erkun-
 digte sich nach einer weisen frau, welche hier
 gewesen seyn soll und mit einigen von uns.
 Indianern geredet, welche sie vor 6 Jahr
 gefangen genommen hätten. Der HE. Gouv.r habe
 von dieser Sache Notiz genommen. So viel wir
 aber wissen, so ist keine dergleichen frau
 hier gewesen. Bey der Gelegenheit lies

d. 13.ten Nachdem Br. Schmick die früh Versaml. gehalten
 hatte, reißte er mit seiner frau nach Beth.m zum be-
 such. Br. Roth hielt die Abend Versaml.

d. 15.ten Kam Br. David Zeisberger vom Beth.m zum
 Besuch. Einige Herrn von New York und Philadelph:
 waren hier die Indianer zu sehen. Einer von ihnen
 kannte Br. Joseph und noch verschiedene andere Brr.
 und erkundigte sich nach ihnen. Unter andern erzählte
 er, daß er diesen Mittag bey einem kaufman zu
 Gaste gewesen, wobey auch ein Minister gegenwär-
 tig war; (vermuthl. Whitefield) so habe ihm jemand gefragt, was
 er von den Moravians glaube, und ob sie auch
 in den himmel kommen würde? So habe er geant-
 wortet; ja allerdings, und zwar werden
 sie recht oben an kommen etc. etc. Auch erzählte er
 daß 4 Indianer von denen, welche in der
 Prison zu N. Y. sind, gestorben wären,
 und die übrigen lägen noch Kranck.

d. 16.ten Hielt Br. David Zeisberger eine geseeg-
 nete Predigt, und mit Johannes Pepungang
 Bande. Mr. Fox kam diesen Nachmittag, u. erkun-
 digte sich nach einer weisen frau, welche hier
 gewesen seyn soll und mit einigen von uns.
 Indianern geredet, welche sie vor 6 Jahr
 gefangen genommen hätten. Der HE. Gouv.r habe
 von dieser Sache Notiz genommen. So viel wir
 aber wissen, so ist keine dergleichen frau
 hier gewesen. Bey der Gelegenheit lies

auf Mr. Fox alle Manns-Leute zusammen kommen
sagte ihnen, daß noch kein Friede mit den Ind.
sey, sie sollten nicht so herum laufen, sondern
in den Barracks bleiben, und ihren Ministern
gehorsam seyn und folgen, welches sie alle ver-
sprachen zu thun.

d. 18. Hielt Br. Rothe die früh Versaml. auch
hatten wir das Vergnüg ein Breifgen von
unsern l. br. Petro aus London zu empfangen.
Unsere Indianer Geschw. wunderten u. freueten
sich über seine so geschwinde Reise übers große
Wasser.

d. 20. Ging Br. Rothe, der uns in unserer Kranck-
heit zur Assistenz geschickt worden, wieder
nach Beth.m 7. Jersys Indianer welche

mit Körben aufm Marckt gewesen waren,
Besuchten ihre Freunde hier, unter welchen
war ~~Heinrich~~ Matthæus welcher vor verschie-
denen Jahren im led. Br. Hauße gewohnt
und die Schneider Profession gelernt hat,
er hält sich jezo zu Mr. Brainards Indianern.

Es langten auch 800 teutsche in 3 Schiffen aus
Holland an, worunter viele Berge leute
waren, und haufen wiese die Indianer
zu sehen kamen, und glaubten es wären Zigeuner.

In der Abend-Versaml. wurde von dem Unglück geredt,
das sich Leute in der Gemeine zu zeihen, wenns sie es
ihren Arbeitern schwer machen, daß sie seufzen müssen.

d. 22. In der Abend-Versaml. wurde über die Collecte

auch Mr. Fox alle Manns-Leute zusammen kommen
sagte ihnen, daß noch kein Friede mit den Ind.
sey, sie sollten nicht so herum laufen, sondern
in den Barracks bleiben, und ihren Ministern
gehorsam seyn und folgen, welches sie alle ver-
sprachen zu thun.

d. 18. ten Hielt Br. Rothe die früh Versaml. auch
hatten wir das Vergnüg ein Breifgen von
unsern l. br. Petro aus London zu empfangen.
Unsere Indianer Geschw. wunderten u. freueten
sich über seine so geschwinde Reise übers große
Wasser.

d. 20. ten Ging Br. Rothe, der uns in unserer Kranck-
heit zur Assistenz geschickt worden, wieder
nach Beth.m 7. Jersys Indianer welche
mit körben aufm Marckt gewesen waren,
Besuchten ihre Freunde hier, unter welchen
war ~~Heinrich~~ Matthæus welcher vor verschie-
denen Jahren im led. Br. Hauße gewohnt
und die Schneider Profession gelernt hat,
er hält sich jezo zu Mr. Brainards Indianern.

Es langten auch 800 teutsche in 3 Schiffen aus
Holland an, worunter viele Berge leute
waren, und haufen wiese die Indianer
zu sehen kamen, und glaubten es wären Zigeuner.

In der Abend-Versaml. wurde von dem Unglück geredt,
das sich Leute in der Gemeine zu zeihen, wenns sie es
ihren Arbeitern schwer machen, daß sie seufzen müssen.

d. 22. ten Im der Abend-Versaml. wurde über die Collecte

heutz loof. g. w. d. Alle deine Gaben, können uns
 z. n. laben, aber keine Jesu Christ, schmeckt uns
 wie du selber bist. Dabey wir uns sehr sehnten
 mit der Gem. den Marter Mann im Abdm.
 z. genießen.
 d. 23. ten War Mittags eine geseegnete Predigt von
 den 10 Aussätzigen und ihrer geschwinden Genößung.
 Sehr viele von den neu ankommenden Teuschen kamen
 die Indianer zu sehen, unter ihnen waren etliche
 officers über die Berg-leute, welche um Er-
 laubnis batten in die Abend Versaml. zu kommen.
 d. 25. ten Kamen unsere l. Geschw. Schmicks
 gesund u. wohl von Beth.m, er hielt die AbdVer-
 samlung und
 d. 27. ten denen Abendmahls Geschw. eine ge-
 seegnete 4telstde. Das Sprechen war
 d. 28. ten Einige Geschw. sagten; Wir sind ganz matt
 und schwach in unsern Herzen, darum freuen
 wir uns sehr, daß der große Tag wieder
 seyn soll, damit wir gelabt und gestärckt werden;
 denn ohne Jesu fleisch u. Blut können wir nicht
 leben noch bestehen. Br. Grube hielt diesen Abend
 den Philadelphischen Geschw. ihre Abend Versaml.
 d. 29. ten Kamen wieder etliche Jerseys Ind. zum Besuch
 ihrer freunde. In der frühstde war uns besonders
 wohl. Wir erinnerten uns mit danckbarkeit des
 treuen Dienstes seiner frohen dienerlein
 welche ganz apart dieses Jahr über sein
 Braunes-häuflein gewacht haben.
 Abends hatten 23 hüngrige Herzen die Gnade

heutigen loos. geredt: Alle deine Gaben, können uns
zwar laben, aber keine Jesu Christ, schmeckt uns
wie du selber bist. Dabey wir uns sehr sehnten
 xxx mit der Gem. den Marter Mann im Abdm.
 zugenießen.

d. 23. ten War Mittags eine geseegnete Predigt von
 den 10 Aussätzigen und ihrer geschwinden Genößung.
 Sehr viele von den neu ankommenden Teuschen kamen
 die Indianer zu sehen, unter ihnen waren etliche
 officers über die Berg-leute, welche um Er-
 laubnis batten in die Abend Versaml. zu kommen.

d. 25. ten Kamen unsere l. Geschw. Schmicks
 gesund u. wohl von Beth.m, er hielt die AbdVer-
 samlung und

d. 27. ten denen Abendmahls Geschw. eine ge-
 seegnete 4telstde. Das Sprechen war

d. 28. ten Einige Geschw. sagten; Wir sind ganz matt
 und schwach in unsern Herzen, darum freuen
 wir uns sehr, daß der große Tag wieder
 seyn soll, damit wir gelabt und gestärckt werden;
 denn ohne Jesu fleisch u. Blut können wir nicht
 leben noch bestehen. Br. Grube hielt diesen Abend
 den Philadelphischen Geschw. ihre Abend Versaml.

d. 29. ten Kamen wieder etliche Jerseys Ind. zum Besuch
 ihrer freunde. In der frühstde war uns besonders
 wohl. Wir erinnerten uns mit danckbarkeit des
 treuen Dienstes seiner frohen dienerlein
 welche ganz apart dieses Jahr über sein
 Braunes-häuflein gewacht haben.

Abends hatten 23 hüngrige Herzen die Gnade

nun ist ein wenig Mann seelig. gestirbt und
 gekrändt zu werden. Zuvor muß bleib
 Josua, Bathseba, Amos, u. Agnes, Gottlieb u. A. Rosina
 Andreas u. A. Justina, Marie u. Josua jun.
 Den 30. d. Vormittags predigte Br. Schmick in der
 Lrr. Kirche in der Grube in den Barracks.
 Unserer kleinen Lea, Elias u. Susanna hinter
 lassen nach Töchterl. 3 Jahr alt, ging seel. zum
 Heyland. Sie hatte schon ein paar Monathe gekrändelt.
 und nach dem ihr Vater u. Mutter zum Heyland
 gegangen ^{waren} sehnte sie sich auch, und sagte; Mein
 Vater u. Mutter haben mich da gelassen, und sind
 bey dem Heyland, ich muß auch dahin; und mag
 nicht länger hier bleiben. Dabey war sie ganz
 untröstl. bis sie das Glück hatte den letzten
 Kuß zu empfangen. Sie war ein recht liebes Kind.
 Abends hielt Br. Grube in der Stadt die Societaets-
 Versammlung.

Octob.

Den 1. ten war der Wahl-Tag der Assembly-Männer.
 Die ganze Stadt war voll Menschen ausm Lande.
 Der HE. Gouverneur ließ dem Serganten in den
 Barracks sagen, gute Wache zu halten,
 und keinen Indianer lassen herausgehen, weil sie sonst
 leicht zu Schaden kommen könnten. Es war aber ein ruhi-
 ger Tag wie auch die Nacht; so daß wir dem Hld
 herzlichen danckbar waren.
 Den 2. ten hielt Br. Schmick die frühstde, und meldete, daß

von ihren ewigen Mann seeligl. gespeißt und
 getränckt zu werden. Zurück mußte bleiben
 Josua, Bathseba, Amos, u. Agnes, Gottlieb u. A. Rosina
 Andreas u. A. Justina, Marie u. Josua jun.
 den 30.sten Vormittags predigte Br. Schmick in der
 Brr. Kirche und Grube in den Barracks.
 Unsere kleine Lea, Elias u. Susanna hinter
 lassenes Töchterl. 3 Jahr alt, ging seel. zum
 Heiland. Sie hatte schon ein paar Monathe gekrändelt.
 und nach dem ihr Vater u. Mutter zum Heyland
 gegangen ^{waren} sehnte sie sich auch, und sagte; Mein
 Vater u. Mutter haben mich da gelassen, und sind
 bey dem Heyland, ich muß auch dahin; und mag
 nicht länger hier bleiben. Dabey war sie ganz
 untröstl. bis sie das Glück hatte den letzten
 Kuß zu empfangen. Sie war ein recht liebes Kind.
 Abends hielt Br. Grube in der Stadt die Societaets-
 Versammlung.

Octob.

den 1. ten war der Wahl-Tag der Assembly-Männer
 die ganze Stadt war voll Menschen ausm Lande.
 Der HE. Gouverneur lies dem Serganten in den
 Barracks sagen, gute Wache zu halten
 und keinen Indianer lassen herausgehen, weil sie sonst
 leicht zu Schaden kommen könnten. Es war aber ein ruhi-
 ger Tag wie auch die Nacht; so daß wir dem Hld
 herzlichen danckbar waren.
 d. 2. ten Hielt Br. Schmick die frühstde, und meldete, daß

heute unsers l. Br. Nathanaels Gebtag sey, woran
 wir alle herzlich theil nahmen, und ihm viel seeliges
 wünschten. In der Stadt wars sehr unruhig,
 daß teutsche Volck soll sehr böse auf uns seyn.
 d. 4. ten Schickte Mr. Fox 71 blenckets vor unsere
 Indianer, ingeleichen leinwand zu hemdern, welches
 d. 5. ten unter sie ausgetheilt wurde, davor sie alle sehr
 danckbar waren. Alle kinder auch die kleinste
 wurden mit hemdergen besorgt. Verschiedene
 waren schon zieml. nackend u. konten sich kaum bedecken.
 d. 7. ten Hielt Br. Schmick eine geseegnete Predigt
 übers heutge Evangel: verschiedene weise
 leute waren Zuhörer, wie auch in der Abend-
 Versammlung.
 d. 9. ten feyerte Br. Schmick seinen 51. ten Gebtag.
 Die Indianer Geschw. kamen alle ihn zugrüßen.
 Mr. Whitfield mit noch einen Herrn kamen
 zu uns in die Barracks, erkundigten sich, zum
 welcher Zeit wir unsere Versammlung hielten,
 und versprachen uns einmal zu besuchen.
 Unser Krancke Nathanael war sehr schwach,
 aber vergnügt in seinen Herz.
 d. 14. ten Hatte er das Glück in Jesu Arm u. Schooß zu
 erblaffen. Im Jahr 1749 kam er das erstemal
 von der Susquehanna nach Beth. m etwas zu kaufen,
 und hatte Gelegenheit einer Ind. Taufe bey zu
 wohnen, dabey sein Herz sehr gerührt wurde
 und sehnte sich, seinen Gott und Schöpfer auch kennen
 zu lernen und mit seinem Blute gewaschen
 zu werden.

heute unsers l. Br. Nathanaels Gebtag sey, woran
 wir alle herzlich theil nahmen, und ihm viel seeliges
 wünschten. In der Stadt wars sehr unruhig,
 daß teutsche Volck soll sehr böse auf uns seyn.
 d. 4. ten Schickte Mr. Fox 71 blenckets vor unsere
 Indianer, ingeleichen leinwand zu hemdern, welches
 d. 5. ten unter sie ausgetheilt wurde, davor sie alle sehr
 danckbar waren. Alle kinder auch die kleinste
 wurden mit hemdergen besorgt. Verschiedene
 waren schon zieml. nackend u. konten sich kaum bedecken.
 d. 7. ten Hielt Br. Schmick eine geseegnete Predigt
 übers heutge Evangel: verschiedene weise
 leute waren Zuhörer, wie auch in der Abend-
 Versammlung.
 d. 9. ten feyerte Br. Schmick seinen 51. ten Gebtag.
 Die Indianer Geschw. kamen alle ihn zugrüßen.
 Mr. Whitfield mit noch einen Herrn kamen
 zu uns in die Barracks, erkundigten sich, zum
 welcher Zeit wir unsere Versammlung hielten,
 und versprachen uns einmal zu besuchen.
 Unser Krancke Nathanael war sehr schwach,
 aber vergnügt in seinen Herz.
 d. 14. ten Hatte er das Glück in Jesu Arm u. Schooß zu
 erblaffen. Im Jahr 1749 kam er das erstemal
 von der Susquehanna nach Beth. m etwas zu kaufen,
 und hatte Gelegenheit einer Ind. Taufe bey zu
 wohnen, dabey sein Herz sehr gerührt wurde
 und sehnte sich, seinen Gott und Schöpfer auch kennen
 zu lernen und mit seinem Blute gewaschen

zu werden, wolte Quade ihn dann auf baldwin
den fuh. Er ging bald drauf wieder nach hauff
und verkündigte seinen freunden und bekanten
was ihm widerfahren sey, und wie lieb der
Heiland alle Menschen habe. Seine freunde wurden
dadurch auch in Verlegenheit gebracht, und resolvirten mit
einander zu den Brüdern zugehen um gute Worte
zuzuhören, zogen nach Meniwolagamegok, und hernach
nach Gnadenhütten. Unser Nathanael hatte zuerst
die Gnade mit zum Abendm. zugehen. Als
aber die Mahony durch die Indianer verstört
wurde, hatte er das Unglück mit seiner frau
u. kindern im busch zu seyn und ging nach der
Susquehanna, hielt sich eine weile alleine im
Busch auf, seine frau aber plagte ihn so lange,
bis er nach Diago zu den Wilden zog, und
kam dadurch in sehr betrübte Umstände.
Zur Zeit der Treatys in Eastown kam er mit
seiner familie wieder zu den Brüdern und
bath sehr um ein Plätzgen bey ihnen zu wohnen,
welches ihm auch bey den Indianern in Gnadenthal
vergönnt wurde, konte aber lange kein
zutrauen zum Heiland kriegen, bis sich der Sün-
derfreund auf eine ganz aparte weise ihm wieder
ofenbahrte, vergebung der Sünden in seinen
Blute schenckten, und ihm unter sein Volck
wieder aufnahm, darüber er viel thränen
vergoß. Wurde auch wieder ein Abendmahls
Genoße. Voriges jahr ging er mit Br. David Zeis-
berger nach Machchilusing, und predigte tag u.
Nacht

zu werden, welche Gnade ihm dann auch bald wie-
der fuhr. Er ging bald drauf wieder nach hauff
und verkündigte seinen freunden und bekanten
was ihm widerfahren sey, und wie lieb der
Heiland alle Menschen habe. Seine freunde wurden
dadurch auch in Verlegenheit gebracht, und resolvirten mit
einander zu den Brüdern zugehen um gute Worte
zuzuhören, zogen nach Meniwolagamegok, und hernach
nach Gnadenhütten. Unser Nathanael hatte zuerst
die Gnade mit zum AbendM. zu gehen. Als
aber die Mahony durch die Indianer verstört
wurde, hatte er das Unglück mit seiner frau
u. kindern im busch zu seyn und ging nach der
Susquehanna, hielt sich eine weile alleine im
Busch auf, seine frau aber plagte ihn so lange,
bis er nach Diago zu den Wilden zog, und
kam dadurch in sehr betrübte Umstände.
Zur Zeit der Treatys in Eastown kam er mit
seiner familie wieder zu den Brüdern und
bath sehr um ein Plätzgen bey ihnen zu wohnen,
welches ihm auch bey den Indianern in Gnadenthal
vergönnt wurde, konte aber lange kein
zutrauen zum Heiland kriegen, bis sich der Sün-
derfreund auf eine ganz aparte weise ihm wieder
ofenbahrte, vergebung der Sünden in seinen
Blute schenckten, und ihm unter sein Volck
wieder aufnahm, darüber er viel thränen
vergoß. Wurde auch wieder ein Abendmahls
Genoße. Voriges jahr ging er mit Br. David Zeis-
berger nach Machchilusing, und predigte tag u.
Nacht

den Indianern von der Marter unsers Gottes, u.
prieß ihnen sonderl. den großen Sünder-freund
an, der sich so gnädig an ihm selbst bewiesen
hatte. In unsern letzten schweren Umständen war
er getrost und kindl. Diesen Sommer wurde er
nebst seiner frau an den Blattern krank, welche
letzte auch dran heimging, er mußte viel aus
stehen, sonderl. fehlte es ihm an der nöthig Pflege,
über kam die Blattern glückl. kriegte aber die
Auszehrung, und wurde gleich einem Gerippe
beym letzten Abendmahl satte. er war das Glück
seiner Aufficht zu empfangen, welches er mit vielen
thränen nahm, und freute sich bald die Wunden
grüßen zu gehen. Übergab seine 4 kinder dem
Br. Anton. Sonst war er ein gelehriger kopf
konte teutsch und englisch schreiben, und hatte sonderl.
sein Vergnügen am singen. Wenn er auf die Jagd
ging, war er niemals ohne buch, und vergaß
manchmal über seinen lern das Jagen.
Etliche Tage vor seiner Krankheit, hielt Br. Grube
mit ihm und etlichen Brüdern Bande, dabey er sehr
gerade war und sagte; Mir ists wohl, und
ich mag nichts in der Welt als den Heiland
und seine Wunden zu fühlen. Es betrübt mich,
daß mein Br. Johannis Pepunhang jetzt auf die Ge-
dancken kommt im Busch wieder zugehen, da es
doch unmöglich ist. Ich vor meinem Theil, will
nicht mehr im Busch, und das sagte er mit weinenden
Augen. Nun sein Verlangen ist erfüllt worden, und er ruhet
nun in Friede. L. 153

den Indianern von der Marter unsers Gottes, u.
prieß ihnen sonderl. den großen Sünder-freund
an, der sich so gnädig an ihm selbst bewiesen
hatte. In unsern letzten schweren Umständen war
er getrost und kindl. Diesen Sommer wurde er
nebst seiner frau an den Blattern krank, welche
letzte auch dran heimging, er mußte viel aus
stehen, sonderl. fehlte es ihm an der nöthig Pflege,
über kam die Blattern glückl. kriegte aber die
Auszehrung, und wurde gleich einem Gerippe
beym letzten Abendmahl hatte er noch das Glück
seinen Antheil zu empfangen, welches er mit vielen
thränen nahm, und freute sich bald die Wunden
grüßen zu gehen. Übergab seine 4 kinder dem
Br. Anton. Sonst war er ein gelehriger kopf
konte teutsch und englisch schreiben, und hatte sonderl.
sein Vergnügen am singen. Wenn er auf die Jagd
ging, war er niemals ohne buch, und vergaß
manchmal über seinen lern das Jagen.
Etliche Tage vor seiner Krankheit, hielt Br. Grube
mit ihm und etlichen Brüdern Bande, dabey er sehr
gerade war und sagte; Mir ists wohl, und
ich mag nichts in der Welt als den Heiland
und seine Wunden zu fühlen. Es betrübt mich,
daß mein Br. Johannis Pepunhang jetzt auf die Ge-
dancken kommt im Busch wieder zugehen, da es
doch unmöglich ist. Ich vor meinem Theil, will
nicht mehr im Busch, und das sagte er mit weinenden
Augen. Nun sein Verlangen ist erfüllt worden, und er ruhet
nun in Friede

Am 15.ten wurde seine Hütte durch Br. Gruben aufm
 Pottersfield zur Ruhe gebracht.
 d. 16.ten Man hat eine neue Umlogirung d. Hütten
 über den vordern Theil der Hütte.
 d. 18.ten Gedenken wir uns mit Zärtlichkeit an unsern
 l. Johannes, die Indianer Geschw. sangen ihm im
 Morgen Segen etliche Versen zu seinem Gebtag.
 d. 20.ten Ging Josua, Johannes Pepunhang u. Sem Evans
 ein ungetaufter zu Mr. Allen der Chief Justice
 um mit ihm wegen ihres Weggehens zu
 reden, Unsere Armen Leute sind fast alle das Sinnes
 weg zugehen, und daher bemühen sie sich sehr um
 es noch diesen Herbst zu bewerkstelligen. Wir
 bitten sie oft herzl. Gedult zu haben und
 es der Direction des Heilands zu überlas-
 sen; allein es hat wenig frucht.
 d. 27.ten Besuchten uns unser l. Br. Thrane u. Schw.
 Marshallin. Abends hatte der kl. Lucas
 Caritas Pfleg Sohn das Glück sein geistl.
 Genesd. zu sein. Er war der so. Beata Zachariae
 Frau letztes Kind, und hat meist diesen Sommer
 gekränkelt, seine 10 Geschwister sind alle klein
 hingegangen und es war ein gutes und sehr
 Gedultiges Schicksal. Wir sind recht froh und
 dem Heyland dankbar vor seine Auflösung.
 d. 28.ten Sonntag Br. Grube über heutiges Evangelium. Nachmitt.
 besuchten uns Geschw. Nathanaels, Br. Thrane u. Schw.
 Marshallin mit ihrem Besuch, und sahen unsere
 Indianer in ihren Wohnungen, welche sich

den 15.ten wurde seine Hütte durch Br. Gruben aufm
 Pottersfield zur Ruhe gebracht.

d. 16.ten War ein neue Umlogirung etlicher
 Stuben, welche seinen Nutzen hatte.

d. 18.ten Erinnerten wir uns mit zärtlichkeit an unsern
 l. Johannes, die Indianer Geschw. sangen ihm im
 Morgen Segen etliche Versen zu seinem Gebtag.

d. 20.ten Ging Josua, Johannes Pepunhang u. Sem Evans
 ein ungetaufter zu Mr. Allen der Chief Justice
 um mit ihm wegen ihres Weggehens zu
 reden, Unsere Armen Leute sind fast alle das Sinnes
 weg zugehen, und daher bemühen sie sich sehr um
 es noch diesen Herbst zu bewerkstelligen. Wir
 bitten sie oft herzl. Gedult zu haben und
 es der Direction des Heilands zu überlas-
 sen; allein es hat wenig frucht.

d. 27.ten Besuchten uns unser l. Br. Thrane u. Schw.
 Marshallin. Abends hatte der kl. Lucas
 Caritas Pfleg Sohn das Glück heim geküßt
 zu werden. Er war der seel. Beata Zachariae
 Frau letztes Kind, und hat meist diesen Sommer
 gekränkelt, seine 10 Geschwister sind alle klein
 Heimgegangen, und er war ein gutes und sehr
 Gedutiges Schäfgen. Wir sind recht froh und
 dem Heyland danckbar vor seine Auflösung.

d. 28.ten [Symbol for Sunday] Predigte Br. Grube übers heutige
 Evangelium. Nachmitt.

erfreueten uns Geschw. Nathanaels, Br. Thrane u. Schw.
 Marschallin mit ihren Besuch, und sahen unsere
 Indianer in ihren Wohnungen, welche sich

sich gar sehr freueten nimmal Gt. von Beth.
zu sehen. Abends hielt unser l. Br. Nathanael
eine gesegnete Versammlung, und besuchte uns
d. 29. noch einmal, da wir mit ihm über unsere
Umstände ^{aus} redeten. Die Hütte unsers kl. Lucas
wurde durch Br. Schmick zur Ruhe gebracht.
Wir sind allezeit froh und danckbar, wenn
ein Monath wieder vorbey ist, und der Hld
uns von außen und inner gnädig durchgeholfen
hat. Seine Gemeine wird uns auch nicht vergeßen
und dem Hld sein braunes häuflein fleißig
ans Herze legen.

sich gar freueten einmal Geschw. von Beth.m
zu sehen. Abends hielt unser l. Br. Nathanael
eine gesegnete Versammlung, und besuchte uns
d. 29. ten noch einmal, da wir mit ihm über unsere
Umstände ^{aus} redeten. Die Hütte unsers kl. Lucas
wurde durch Br. Schmick zur Ruhe gebracht.
Wir sind allezeit froh und danckbar, wenn
ein Monath wieder vorbey ist, und der Hld
uns von außen und inner gnädig durchgeholfen
hat. Seine Gemeine wird uns auch nicht vergeßen
und dem Hld sein braunes häuflein fleißig
ans Herze legen.